

## EISKLETTERN IM WANDEL DER ZEIT



**Die Schotten begannen in den 1940er Jahren im Eis zu klettern. Vor Zwanzig Jahren folgte die Spezialisierung. Eisklettern wurde eine eigene alpine Disziplin. Erst als starre Ethikvorstellungen abgelegt wurden, entwickelte sich diese Sportart rasant.**

**E**s war im Jahre 1983 als eine neue Ära des alpinen Bergsteigens eingeleitet wurde.

Ausgerüstet mit primitiven Steigeisen und Eisgeräten, gesichert mit Korkenzieher ähnelnden Eisschrauben, gelangen

herausragende Erstbegehungen an gefrorenen Wasserfällen. Eine äußerst bemerkenswerte Leistung glückte Ende Februar 1983 dem Vorarlberger Trio Beat Kammerlander, Thomas Burtscher und Peter Schäffler. Ihnen gelang die Erstbegehung einer Eisroute am Fallbachkopf mit dem bezeichnenden Namen „Blutspur“. Im März 1983 eröffnete der Steirer Hans Bärentaler im Gebiet der Rudolfshütte die Route „Eiswalzer“. Am 9. April 1983 stapften die aus Landeck stammenden Brüder Anton und Christian Schranz in aller Früh von Ried im Oberen Gericht zum Einstieg des Renk-

falles. In nur knapp fünf Stunden gelang ihnen die Realisierung ihres streng geheim gehaltenen Vorhabens. Einer natürlichen Verschneidungslinie folgend, durchstiegen sie in fünf Seillängen den zentralen Wandteil dieses beeindruckenden Eisfalles.

### **Bloß wild gewordene Alpinisten?**

Eine kleine Gruppe „wild gewordener Alpinisten“ um Prem Darschano machten die Eisfälle im Zillertal unsicher. Und nicht zuletzt war es der inzwischen schon legendäre Andi Orgler, der sich durch seine spektakulären Erstbegehungen bis Mitte der 80er Jahre an die Spitze der noch sehr jungen Eisszene in Europa kletterte. Diese Aufzählung klingender Namen von führenden Alpinisten der damaligen Zeit ließe sich noch beliebig lange fortsetzen. Der beeindruckende Stil der Begehungen entstammte gänzlich der Ideologie eines

äußerst fairen und sauberen Alpinismus. Von unten, ohne jegliche Vorarbeit und Rückendeckung, wurde in die kühnsten Linien eingestiegen. Das Gelingen einer Tour hing auf Grund der miserablen Ausrüstung fast ausschließlich vom Nervenkleid des Kletterers ab.

### **Die beste Ausrüstung war das Nervenkleid**

Spezielles Kraft- oder Techniktraining, welches im Sportklettern schon damals üblich war, wurde von diesen Eiskletterpionieren kaum betrieben. Auf diese Weise wurden von Ende der 70er bis Ende der 90er Jahre die meisten natürlichen, logischen Eis und Mixedlinien in den Alpen erschlossen.

Die Errichtung der ersten künstlichen Eistürme brachte auch gleich die ersten regionalen und in weiterer Folge internationalen Wettbewerbe. Deren Kriterien richteten sich einzig nach Zeit und technischer Schwierigkeit. Bis zu diesem Zeitpunkt kamen die Akteure ausschließlich aus Bergsteigerkreisen. Binnen kürzester Zeit wurden diese jedoch von breitschultrigen Athleten, meist der Sportkletterszene abstammend, aus dem Rampenlicht verdrängt. Schlagartig änderte sich die Ideologie. Aus dem gefährlich kühnen Bergabent-

**Florian Schranz,**  
Bergführer und  
Extremeiskletterer,  
[www.eisalpin.at](http://www.eisalpin.at)

Fotos:  
Heiz Zak (3),  
Matthias Burtscher (3),  
Florian Schranz in Aktion



euer wurde in kürzester Zeit publikumsintensive Veranstaltungen. Kurze, meist von oben eingerichtete, sichere, aber äußerst schwierige Routen, wurden erkllettert. Diese lärmenden Events, veranstaltet in den hintersten Bergdörfern, mögen auf so manchen idyllesuchenden Alpinisten abschreckend wirken.

### Sicherheit geht vor Ethik!

Das internationale Eisklettersymposium 2001 im winterlichen Schottland zeigte jedoch, welche Quantensprünge der Leistungen eine solche Art der „Power Fokussierung“ hervorrufen kann. Einer Einladung des schottischen Alpenvereins folgend, reisten Heinz Zak, Egon Netzer und ich Mitte März 2001 ins Glenmore Lodge nach Aviemore. Uns gelangen auf Anhieb mehrere schwierige Routen in diesem Gebiet, was von den einheimischen Alpinisten mit Argusaugen beobachtet wurde. Mit unserer Erstbegehung eines überhängenden Risses, den wir später „Happy Tyrolean“ be-

nannten, drohte die ohnehin schon angespannte Situation zu eskalieren. Für die schottische Eiskletterelite und deren Kriterien galt dieser Riss nämlich als nicht kletterbar.

### Schotten verschliefen die Weiterentwicklung

Was war geschehen? In den Vierziger Jahren fand der „Urknall“ des Eis- und Mixedkletterns in Schottland statt. Die schottischen Eiskletterer setzten in ihren Gullys über Jahrzehnte neue Maßstäbe im Eisklettersport. Streng nach Reglement wurden auch dort alle Routen nur von unten geklettert, alle Sicherungspunkte durften nur aus der Kletterstellung angebracht werden.

Im top-rope ausgecheckte Routen wurden nicht anerkannt. So edel diese Ideologie auch ist und über viele Jahre auch bei uns praktiziert und gelebt wurde, so verhängnisvoll war das starre Festhalten dieser ethischen Werte für deren Entwicklung. Die Schotten hatten sich zu lan-

**REDFEATHER**  
SNOWSHOES®

**PULVERSCHNEE ERLEBNIS**  
der besonderen Art

**SPORT SERIES**  
**PERFORMANCE**

Gewicht: 2,1 kg

Das verjüngte Ende - V-Tail - wirkt wie ein Steuerblatt im Schnee und verleiht dem Schuh eine optimale Führung bei Traversen und schnelleren Abstiegen. Der ideale Sport- und Fitnessschuh. Besonders robustes Hypalon Decking - extrem widerstandsfähig! Pilot Bindung mit Ratschensystem für schwereres Schuhwerk.



**HIKE SERIES**

Gewicht: 1,6 kg

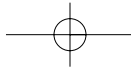
Das runde Ende - Western Tail - optimiert den Auftrieb und verhindert ein zu starkes Einsinken im Schnee. Besonders geeignet für Wanderungen mit höheren Lasten und besonders tiefen Schneeverhältnissen.

ATB-Bindung mit Schlaufensystem zur leichten Verstellung und Anpassung an jeden Schuh.



**KAUF TIPPS**  
Vom deutschen Magazin **OUTDOOR** mit dem Kauf Tipp 12/04 ausgezeichnet

**T.H.E. COMPANY**  
A-4866 Unterach  
Tel. +43/6232/4201-53  
E-mail: the@komperdell.com



ge auf ihren Lorbeeren ausgeruht und den Aufbruch, der in den Alpenländern stattgefunden hatte, verschlafen. Auch der kühnste Kletterer will in erster Linie überleben und so bewirkt naturgemäß das ausschließliche Klettern im „moralisch mentalen M12-Bereich“ eine physische Stagnation. Nur in sehr gut gesicherten Routen oder im top-rope kann der Kletterer die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit ausloten und ein gezieltes Kraft- und Techniktraining durchführen. Dieses Beispiel zeigt ganz klar, dass nur offenes und objektives Betrachten oft festgefahrener Klischees einer Entwicklung dienlich ist.

### Widerhaken - Sinn od. Unsinn?

Starr festgehalten wird auch am Fersensporn, einem äußerst fragwürdigen technischen Hilfsmittel am hinteren Ende moderner Steigeisen. Innerhalb von drei, vier Jahren wurden mit diesem Zusatzgerät die gemeisterten Schwierigkeitsgrade in astronomische Höhen gehievt. Leider scheint bei so manchen dieser Begehungen das Gelingen eher von der tageszeitlichen Länge als vom Kletterniveau abzuhängen. Durch das stundenlange,

sich am Fersensporn „Hochrasen“ sind den Schwierigkeiten kaum mehr Grenzen gesetzt. Es stellt sich hier die Frage, ob sich die Szene nicht in einem zu sehr technisierten Labyrinth verirrt hat. Eine ähnliche Entwicklung ist ja aus der Bohrhaken- und Direttissima-Ära der Sechzigerjahre bekannt. Vielleicht wäre auch hier ein konsequentes Absägen dieser Widerhaken einer klettertechnischen Weiterentwicklung von großem Nutzen.

### Neuzeit

Für viele Allround-Alpinisten heißt das aktuelle Schlagwort „Mixedarena“. Gemeint sind Klettermöglichkeiten in Fels und Eis, nur wenige Gehminuten vom geparkten Auto entfernt, die zum „Drytooling“ einladen. Diese Arenen erfreuen sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Und genau hier, in dieser Eis- und Sportklettwelt, liegt auch die Zukunft der „breiten Masse“. Eine sichere, eigenständige, winterliche Spielart des Kletterns, weit weg vom Berg und den natürlichen Wasserfällen. Bei näherer Betrachtung der Ausrüstung kommt man schnell zum Schluss, dass hier ein von den marktführenden Erzeuger-

firmen bestimmter Einheitsbrei gekocht wird. Innovative Ideen sind kaum gefragt und werden von namhaften, meist gesponserten Kletterern, naturgemäß ignoriert. Der Großteil der Anhänger dieser Szene vertraut naturgemäß dem Equipment ihrer Idole. Logisch scheinende Zusammenhänge werden kaum verstanden.

### Die richtige Ausrüstung wählen

Die Tiroler Firma Austrialpin beschreitet hier seit mehreren Jahren einen neuen Weg. Entgegen dem weit verbreiteten Trugschluss, eine gute Mixedklinge sei auch gleichzeitig eine gute Steileisklinge, entwickelte und produzierte sie Handgeräte, aber auch Steigeisen speziell für jede Spielart. Eine fundierte Aufklärung über die zu wählende Ausrüstung wäre schon aus Sicherheitsgründen zu befürworten und würde wieder vermehrt Kletterer, auch in natürliche Eisfälle, locken. Herausragende alpinistische Leistungen werden daher in Zukunft immer mehr aus der Symbiose von bergsteigerischer Erfahrung mit höchster Athletik resultieren.

## Unbeschränkte Haftung

*Colltex Haftfelle auch für Carver*

Colltex Skihaftfelle revolutionierten vor über 30 Jahren den Skifellmarkt und sind heute auf den Bergen der Welt ein Inbegriff für höchste Qualität. Tailliert geschnittene Haftfelle, passend für die diversen Carver, sind ebenfalls erhältlich – Auslieferung inklusive breitem Spitzenspanner und Endhaken im Fellsack. Der empfohlene Verkaufspreis für die gängigsten Ausführungen beträgt EUR 129,90.



**Info:** [www.colltex.at](http://www.colltex.at)

## Natur-Bursche

*Tour Carve Carbon hält, was er verspricht*

Auf weiten Firnhängen kann man mit ihm tatsächlich carven. Auf engerem Raum, in Rinnen, schmaleren Schneebändern bietet er dem sportlicheren Fahrer selbst bei schlechtem Schnee ein rassiges Abfahrtsvergnügen. Obwohl kein spezieller Tiefschnee-Ski, schwimmt er im Pulver gut auf. Auf harter Unterlage ist er laufruhig und beweist hohe Torsionssteifigkeit. Die Unterseite hat es in sich: der Belag ist aus extrem hartem Material und dementsprechend robust. Er gleitet sehr gut, braucht wenig Pflege und ist sehr resistent gegen Schrammen. Empfohlener VK Preis: 299,- Euro

**Info:** [info@bagan-ski.com](mailto:info@bagan-ski.com)



Auf dieser Seite finden Sie Produktinformationen, vorwiegend nach Angaben der Hersteller. Irrtum vorbehalten!

